



Die große Ratgeber-Reportage:

Der Wintergarten – Ein Fall für den Innenarchitekten?

Die meisten Wintergärten werden nachträglich ohne Hinzuziehung eines Architekten an ein bestehendes Wohnhaus angebaut. Wie sieht es aber mit der Hinzuziehung eines Innenarchitekten in der Planungs- und Bauphase aus? Im Gespräch erläutert die freischaffende Innenarchitektin Annette E. Embert, welche Gesichtspunkte die Sichtweise einer Innenarchitektin auf Wintergärten bestimmt, welche Aspekte sie beim Wintergartenbau im Blick hat und wie wichtig es ist, Haus und Wintergarten aufeinander abzustimmen.

Vermittler zwischen Haus und Wintergarten

Das Interesse an einer innenarchitektonisch ausgerichteten Beratung hat in den vergangenen Jahren bei vielen Wintergarten-Bauherren zugenommen. Immer häufiger werden Innenarchitekten konsultiert, wenn es darum

geht, ein ansprechendes und realisierbares Projekt zu entwerfen. Je nach Kundenwunsch umfasst dabei die Beratung die Planungsphase, die Ausschreibungs- und Beauftragungsphase oder aber die gesamte Umsetzungsphase. „Die Kunden bestimmen“, so Embert, „bis zu welcher Phase sie meine Unterstützung benötigen – ob Sie lediglich beim Ent-

wurf oder während des gesamten Prozesses beraten werden möchten“.

Während der Blick der Wintergartenhersteller in erster Linie dem Wintergarten selbst gilt, hat ein Innenarchitekt darüber hinaus noch weitaus stärker das Verhältnis von Haus und Wintergarten im Auge. Annette Embert versteht sich dabei „als Mittlerin zwischen



Die große Ratgeber-Reportage:

Der Wintergarten – Ein Fall für den Innenarchitekten?

Die meisten Wintergärten werden nachträglich ohne Hinzuziehung eines Architekten an ein bestehendes Wohnhaus angebaut. Wie sieht es aber mit der Hinzuziehung eines Innenarchitekten in der Planungs- und Bauphase aus? Im Gespräch erläutert die freischaffende Innenarchitektin Annette E. Embert, welche Gesichtspunkte die Sichtweise einer Innenarchitektin auf Wintergärten bestimmt, welche Aspekte sie beim Wintergartenbau im Blick hat und wie wichtig es ist, Haus und Wintergarten aufeinander abzustimmen.

Vermittler zwischen Haus und Wintergarten

Das Interesse an einer innenarchitektonisch ausgerichteten Beratung hat in den vergangenen Jahren bei vielen Wintergarten-Bauherren zugenommen. Immer häufiger werden Innenarchitekten konsultiert, wenn es darum

geht, ein ansprechendes und realisierbares Projekt zu entwerfen. Je nach Kundenwunsch umfasst dabei die Beratung die Planungsphase, die Ausschreibungs- und Beauftragungsphase oder aber die gesamte Umsetzungsphase. „Die Kunden bestimmen“, so Embert, „bis zu welcher Phase sie meine Unterstützung benötigen – ob Sie lediglich beim Ent-

wurf oder während des gesamten Prozesses beraten werden möchten“.

Während der Blick der Wintergartenhersteller in erster Linie dem Wintergarten selbst gilt, hat ein Innenarchitekt darüber hinaus noch weitaus stärker das Verhältnis von Haus und Wintergarten im Auge. Annette Embert versteht sich dabei „als Mittlerin zwischen

Stil und Technik, Form und Funktion sowie dem Möglichen und dem Sinnvollen“. Die wechselseitige Berücksichtigung von Haus und Wintergarten spielt dabei eine wichtige Rolle. „Meine Rolle als Innenarchitektin ist es, zuerst einmal die richtigen Fragen zu stellen und die Anforderungen und Wünsche, die sich auf den zukünftigen Wintergarten beziehen, zu eruieren und zu klären – letztendlich den Kunden, seinen Stil und seine Art zu verinnerlichen“. Um zum gewünschten Gesamtergebnis zu kommen, bindet sie verschiedene Fachplaner mit in die laufenden Arbeiten ein. „Ich vertraue bei Planung und Umsetzung all meiner Arbeiten auf mein Netzwerk. Ich stehe in Verbindung mit Architekten, Lichtplanern, Statikern und Handwerkern jeden Gewerkes und natürlich auch mit Wintergartenbauern.“

Und sie fügt hinzu: „Mein Anspruch ist, ein neues Raumkonzept zu erdenken und zu visualisieren, das anforderungsoptimal und integrativ ist. Einen Raum zu schaffen, als wäre er schon immer so gewesen, weil er so sein muss. Gelingt die Umsetzung, dann hat der entstandene Raum mehr Wert, als ‚nur‘ ein Wintergarten zu sein“.

Der richtige Wintergarten hängt vom jeweiligen Nutzen ab

Mehr Sonnenlicht und Helligkeit – dieser Wunsch stellt für viele Menschen einen der Hauptbeweggründe dar, sich für einen Wintergarten zu entscheiden. Wintergarten zeichnen sich gerade dadurch aus, dass sie einen großen Anteil transparenter Flächen aufweisen. A. Embert betont, wie wichtig gerade in unseren Breiten eine Architektur ist, die ein Mehr an Licht und Sonnenwärme zulässt. Soll der Wunsch nach Licht und Helligkeit während des Baus eines Wintergartens konkret umgesetzt werden, stellen sich zuallererst Fragen nach Nutzen und Anforderungen, die der Wintergarten erfüllen soll. Erst wenn der Nutzen deutlich hervorgetreten ist, kann es an die weitere Ausgestaltung gehen: „Für mich fängt die Planung immer zugleich auch mit Klärung der Frage nach dem Nutzen an. Geklärt werden muss, welcher Mehrwert sich für die zukünftigen Nutzer des Wintergartens ergeben soll. Das ist oft erst einmal nicht klar und muss gemeinsam erarbeitet werden. Das mit den Bauherren zusammen entwickelte Raumkonzept ist dann die Umsetzung dieser



Gedanken. Nur wenn der Nutzen klar wird, kann auch der entstehende Raum an Gestalt gewinnen.“

Zunächst einmal verbinden sich mit einem Wintergarten ganz unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten, je nachdem, wie der Wintergarten in das bestehende Haus integriert wird: Soll er ganzjährig genutzt werden oder möchte man den Wintergarten eher als einen Raum konzipieren, der im Sommer genutzt wird.

Bei letzterer Nutzung bleiben die bereits bestehenden Türen und Fenster am Haus in den meisten Fällen bestehen, der Wintergarten erhält dann etwas stärker den Charakter eines eigenständigen Raumes und muss – vor allem – nicht laufend beheizt werden. „Heute sind Fenster und Türen so gut wärmege-dämmt, dass man sich mit der Entscheidung für einen Kaltwintergarten eigentlich einer Chance benimmt. Früher konnten gewisse technische Anforderungen nicht erfüllt wer-

den und die Beheizung eines Wintergartens wäre sehr aufwändig gewesen. Das ist heute aber nicht mehr der Fall und ich würde dafür plädieren, diese Schranke wegzunehmen, den bisherigen Wohnraum zu öffnen und den Wintergarten in den bestehenden Wohnraum zu integrieren.“

Suche nach dem passenden Material

Eine dominierende Stilrichtung bei der Einrichtung des Wintergartens gibt es für die Innenarchitektin nicht. Für sie ist es wichtig, dass der Wintergarten einerseits zum Stil und den Wünschen der Nutzer, andererseits aber auch zum Stil und der Art des Hauses passt. Es kommt eben auf Stimmigkeit auf jeder Ebene an.

Eine weitere Frage, die es zu beachten gilt, ist die nach den verwendeten Materialien. Es werden an die im Wintergarten verwendeten



Materialien wie z.B. Bodenbelag, Stoffe oder Möbel spezifische Anforderungen gestellt. Zu beachten ist, dass Wintergärten als Übergangsräume fungieren. „Der Bodenbelag und auch die Vorplatz-Gestaltung sollten diesem Umstand Rechnung tragen. Der Wintergarten ist zwar in der Regel die Erweiterung des Wohnzimmers und wird dessen zentraler Bestandteil sein. Die Materialauswahl für Möbel, insbesondere Stoffe und auch Bodenbelag muss aber auch robust sein. Ein Wintergarten setzt die Materialien eben viel mehr dem UV-Licht aus, als es in anderen Räumen der Fall ist. Dem muss die Auswahl gerecht werden.“, so die Expertin.

Gerade bei Wintergärten mit Südlage ist darauf zu achten, dass Materialien zum Einsatz gelangen, die nicht so schnell ausbleichen. Die Innenarchitektin rät ab, zum Beispiel Parkett zu verlegen. Sowohl die UV-Einstrahlung als auch die Temperaturunterschiede würden sich sehr schnell auf das Parkett auswirken, hier wäre daher an robustere Lösungen zu denken. Möbel müssen farbecht sein, Stoffe und Farben farbbeständig. Bei Bodenbelägen ist die Abriebfestigkeit ein wichtiges Kriterium.

Hier kommt es nach Ansicht der Expertin zudem darauf an, für etwas Erdung zu sorgen und empfiehlt hier eher dunklere Beläge. Ihr

geht es hier darum, optisch unangenehme Schwellen zwischen Wohnraum, Wintergarten und Außenbereich zu vermeiden.

„Bei viel Licht“, so Embert, „ist zusätzlich Beschattung ein zentrales Thema. Eine Beschattung sollte grundsätzlich von außen erfolgen, denn nur dann kann Sie dazu dienen, die Wärme aus dem Wintergarten zu halten. Eine Innenbeschattung ist eher ein Stilelement und erfüllt auch eine dekorative Funktion, aber man kann damit ebenfalls die Akustik positiv beeinflussen. Es gibt auch heute schon Beschattungsmöglichkeiten, die weitere Aspekte integrieren, wie zum Beispiel die Stromerzeugung. Building Integrated Photovoltaic (Gebäudeintegrierte Photovoltaik) ist hier das Stichwort.“

Wichtig sind gute Proportionen

Eines ist der Innenarchitektin immer wieder wichtig: Haus und Wintergarten müssen beidseitig aufeinander abgestimmt werden, das Gesamtensemble muss stimmen. Beidseitige Integration ist daher für die Innenarchitektin ein wichtiges Stichwort. Zu beachten ist, „dass der bisherige Wohnraum schnell dunkler wirken kann, wenn er vom helleren Wintergarten nun überstrahlt wird“. Aber

auch von der Außenwirkung her ist es wichtig, dass Haus und Wintergarten miteinander harmonieren. Man darf das (meistens schon etwas ältere) Haus durch den Wintergarten nicht degradieren. Zwar möchte man, dass der Wintergarten als Perle des Hauses in Erscheinung tritt, aber, so die Expertin, ist es doch auch hier wichtig, sensibel beide Elemente miteinander zu verbinden. Ein Wintergarten sollte eben nicht das übrige Haus



„Das Interesse an einer innenarchitektonisch ausgerichteten Beratung hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen.“



schläge zu machen, wie solche Ruhezeiten im Haus gut gestaltet werden können.

Gefragt, weshalb gerade Wintergärten in kürzester Zeit zu einem Lieblingsort für die Bewohner werden, antwortet die Expertin: „Ich glaube, das kommt ganz einfach daher, dass ein Wintergarten einen öffnenden Charakter hat. Er öffnet das Innen zum Außen, das Dunkel zum Licht. Und ganz sicher erfüllt er die Sehnsucht von vielen nach Entspannung und Entschleunigung im eigenen Garten zu jeder Zeit“.

Auch erfüllt ein Wintergarten wie kaum ein anderes Raumkonzept den wachsenden Wunsch, Wohnraum und Natur stärker miteinander in Verbindung zu bringen. „Mit einem Wintergarten holt man sich ein Stück Natur ins Haus, das gefällt zunehmend mehr Menschen. Heute verlangt man von einem Wintergarten nicht nur, dass man ihn zum Überwintern von Pflanzen nutzen kann, man begreift einen Wintergarten als zusätzlichen Wohnraum, in dem man entspannen und Natur genießen kann. Und das nach Möglichkeit das ganze Jahr über“.

Beratung schafft Sicherheit

Wer einen Innenarchitekten mit in die Planung und Ausgestaltung des Wintergartenbaus miteinbeziehen möchte, ist gut beraten, dies von Anfang an zu machen. Eine Beratung mit einem Innenarchitekten kann sogar dem ersten Gespräch mit dem Wintergartenhersteller voran gehen. Mittels fachmännischer Beratung können grundlegende Fehler vermieden werden, mit denen man ansonsten ggf. jahrelang leben muss. Somit zahlt sich eine solche Beratung fast immer aus. Ein weiterer Nutzen liegt in der Möglichkeit, seine bisherigen Überlegungen fachmännisch überprüfen zu lassen. Nach der Beratung hat man eine viel klarere Vorstellung davon, was man mit einem Wintergarten verwirklichen möchte und man hat die Sicherheit, dass man mittels einer solchen Beratung die optimale Verbindung von Haus und Wintergarten gefunden hat.

Dipl.-Ing. Annette E. Embert ist freischaffende Innenarchitektin in Hamburg (www.embert-raumkonzept.de).

Die Fragen stellte Dr. Uwe Arndt.

wortwörtlich in den Schatten stellen. Die Proportionen sollten gewahrt bleiben: Ein Wintergarten am Reihenhaus hat eine andere Größe als an einem Bungalow.

Lieblingsort Wintergarten

Die Innenarchitektin weiß zu berichten, dass mit den Jahren der Bedarf an zu Verfügung stehendem Raum nicht geringer, sondern größer wird. Sie glaubt nicht, dass man weniger Raum braucht, wenn die Kinder einmal aus dem Haus sind. Im Gegenteil, sagt die Expertin. Es fände eher so etwas wie ein Funktionswechsel statt. Der freigewordene Platz wird gerne für Familientreffen und Feste genutzt. Die Kinder kommen nun mit ihrem eigenen Anhang.

Ein anderer wichtiger Zweck ist die Nutzung des freigewordenen Raums als Erholungszone. Mit voranschreitendem Alter steigt der Bedarf, Zeit zuhause zu verbringen. Damit wird auch der Blick auf das eigene Haus ein anderer. Man überlegt sich intensiver, wie man denn wohnen möchte. Gleichzeitig gibt es hier ein Übermaß an Angeboten und die Innenarchitektin sieht es hier als wichtige Aufgabe, eine Vorauswahl zu treffen und ihren Kunden individuell zugeschnittene Vor-

Seit 40 Jahren die erste Adresse in SaarLorLux für Panorama-Wintergärten und Wärmeblock-Wintergärten.



Ihr Partner für:

- Wintergärten
- Überdachungen
- Beschattungen
- Vordächer
- Geländer

Ihr Regionaler Partner in SaarLorLux und angrenzender Pfalz / Eifel



Blieskastel / Aßweiler
Tel. 0 68 03 / 4 69

WWW.WINTERGARTEN-NEU.DE